



Die Orgeln der Thomaskirche zu Leipzig

The Organs
of St Thomas,
Leipzig

Thomasorganist
Ullrich Böhme

Liebe Leser und Hörer,

Schon lange bevor es üblich wurde, dass die Orgel den Gesang der gottesdienstlichen Gemeinde begleitete, ist die Existenz einer Orgel in der Thomaskirche belegt.

Bereits 1384 erklang hier in Leipzig Orgelmusik, seinerzeit noch im romanischen Vorgängerbau. Berühmte Organisten und Komponisten wie Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy und auch Johann Sebastian Bach haben auf der Orgel gespielt, die sich seit 1601 in der Thomaskirche befand. Mit der Sauer-Orgel (1889) und der Bach-Orgel (2000) befinden sich nunmehr zwei sehr verschiedene Orgeln in der Thomaskirche, die beide von bedeutenden Organisten der Gegenwart sehr geschätzt werden.

Auf dieser CD stellt Thomasorganist Ullrich Böhme sie Ihnen in ihrer ganzen Klangfülle und Farbenpracht vor. Sowohl Werke, die vor dem Wirken des großen Thomaskantors Bach entstanden sind, als auch ein Werk aus dem 19. Jahrhundert, das für die Sauer-Orgel komponiert worden ist (der *Fest-Hymnus C-Dur op. 20* des Thomasorganisten Carl Piutti) sind auf dieser CD versammelt. Damit bekommen Sie einen Eindruck davon, was Woche für Woche in den Orgelvespern, Motetten und Gottesdiensten in der Thomaskirche zu hören ist: große Orgelmusik auf höchstem Niveau.

Sie erklingt in der Thomaskirche zum Lobe Gottes: Auch Orgelmusik ist Verkündigung und keine „Verschönerung“ des Gottesdienstes oder nur konzertanter Wohlgenuss. Ich kann Sie nur einladen, das Orgelspiel von Thomasorganist Ullrich Böhme sowie der anderen in der Thomaskirche tätigen Organisten einmal live zu erleben und sich mit

hineinnehmen zu lassen in das musikalische Geschehen an diesem traditionsreichen Ort. Hier wird kirchenmusikalisch und auch sonst das gelebt, was der berühmteste und größte aller Thomaskantoren unter seine geistlichen Werke zu schreiben pflegte: *Soli Deo Gloria*.

Wir freuen uns, wenn wir Sie in der Thomaskirche begrüßen können!



Britta Taddiken, Pfarrerin an der Thomaskirche

Dear Reader and Listener,

There is evidence that an organ existed in St Thomas long before it became customary for it to be used as an accompaniment to congregational worship.

As early as 1384, organ music could be heard here in Leipzig, at the time in the earlier Romanesque building. Renowned organists and composers such as Wolfgang Amadeus Mozart, Felix Mendelssohn Bartholdy and Johann Sebastian Bach played on the organ that has been situated in St Thomas since 1601. With the installation of the Sauer Organ (1889) and the Bach Organ (2000) St Thomas now houses two very different instruments, both of which are held in high esteem by distinguished organists of today.

On this CD, the Thomasorganist Ullrich Böhme (organist at St Thomas) will introduce you to their entire palette of sound and color. Music predating that of the great Thomaskantor (cantor at St Thomas), Bach, in addition to a 19th century work composed for the Sauer Organ (the *Fest-Hymnus in C major op. 20* by the Thomasorganist Carl Piutti) are included on this CD, affording the listener an impression of what can be heard week by week in the organ vespers, motets and church services in St Thomas: organ music at its very best.

It resounds in St Thomas to the glory of God. Organ music is more than just an “embellishment” to church services or something to be enjoyed in concerts: It is a proclamation. I invite you, therefore, to come and experience first hand the playing of Thomasorganist Ullrich Böhme and other organists who play in the church, and to take in the musical activities in this historical place. In the performance of sacred music,



as in all other ways, the words which the most famous and greatest of all cantors at St Thomas appended to his sacred works are here put into practice: Soli Deo Gloria.

We look forward to welcoming you in St Thomas!

Britta Taddiken, Pastor at St Thomas

Die Bach-Orgel · The Bach Organ

Dieterich Buxtehude (1637–1707)

- 1 Präludium, Fuga und Ciaconna C-Dur / in C major BuxWV 137 5:29

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Sonata 6 G-Dur / in G major BWV 530

- 2 1. Vivace 4:00
3 2. Lente 6:46
4 3. Allegro 3:44

Präludium und Fuga Es-Dur / in E flat major BWV 552

- 5 1. Präludium 9:10
6 2. Fuga a 5 con pedale pro organo pleno Es-Dur / in E-flat major 6:55

Johann Ludwig Krebs (1713–1780)

- 7 Fantasia à giusto italiano F-Dur / in F major KrebsWV 422 3:43

Thomasorganist Ullrich Böhme an der Bach-Orgel

*Für das Bach-Jubiläum im Jahr 2000 errichtete
Orgelbauer Gerald Woehl (*1940) die Bach-Orgel mit
61 Registern, die dem Klangideal der Barockzeit
entspricht.*

*For the Bach anniversary in 2000, the organ builder
Gerald Woehl (*1940) built the Bach Organ with 61
stops, which corresponds to the sound ideal of the
Baroque period.*

Die Sauer-Orgel · The Sauer Organ

Carl Piutti (1846–1902)

- 8 Fest-Hymnus C-Dur / in C major op. 20 6:10
Paul Homeyer gewidmet / Dedicated to Paul Homeyer

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Sonate c-Moll / in C minor op. 65.2

- 9 Grave – Adagio 4:42
10 Allegro maestoso e vivace 2:08
11 Fuga. Allegro moderato 3:23

Léon Boëllmann (1862–1897)

Suite Gothique op. 25

- 12 1. Introduction – Choral 2:10
13 2. Menuet Gothique 2:52
14 3. Priere à Notre Dame 5:45
15 4. Toccata 4:00

Gesamtspielzeit / total time 70:57

Thomasorganist Ullrich Böhme an der Sauer-Orgel

Die romantisch disponierte Orgel mit 63 Registern wurde 1885 bis 1889 von Wilhelm Sauer (1831–1916) gebaut, und 1908 auf 88 Register erweitert.

The romantic organ, designed with 63 stops, was built by Wilhelm Sauer (1831–1916) between 1885 and 1889. In 1908, it was expanded to include 88 stops.

Die Königin der Instrumente

„Orgeln sind wunderbare Tempel, von Gottes Hand beseelt, Nachklänge des Schöpfungsliedes“, schrieb der Theologe und Philosoph Johann Gottfried Herder. Und auch der Dichter Honoré de Balzac bekannte: „Die Orgel ist ohne Zweifel das Größte, das Kühnste und das Herrlichste aller Instrumente. Sie ist ein ganzes Orchester, von dem eine geschickte Hand alles verlangen kann.“

Gleich zwei davon beherbergt die Leipziger Thomaskirche, durch die der Hörer mit dieser CD akustisch flanieren kann. Das Gotteshaus ist ein besonderes – nicht nur, weil Johann Sebastian Bach hier als Thomaskantor wirkte: Der Ort zählt in der europäischen Kirchenlandschaft zu den frühesten Stätten, an denen die Orgel nachweislich zum Gebrauch im Gottesdienst eingesetzt wurde. Ein „Orgelgesang“ erklang hier erstmals vor mehr als 600 Jahren und diente als musikalischer Schmuck einer Marienmesse im Jahr 1384 und einer Fronleichnamsmesse 1392. Dies belegt die frühzeitige Musikpflege im bereits 1212 gegründeten Thomaskantorat.

Bach wirkte hier von 1723 bis zu seinem Tod 1750. Instrumente aus dieser Zeit sind vor Ort in einer Sammlung nahe seiner letzten Ruhestätte zu sehen, Orgeln aus der Epoche des Barock existieren hier heute allerdings leider nicht mehr. Die neue Bach-Orgel aus der Werkstatt Gerald Woehl (*1940) steht auf der Nordempore der Thomaskirche und wurde im Jahr 2000 anlässlich der 250-Jahrfeier von Bachs Todestag installiert. Bei entsprechender Witterung wirft die Sonne durch das gegenüberliegende Bach-Fenster ihr Licht auf das Instrument, dessen Prospekt das selbstentworfenen Siegel

des Thomaskantors schmückt, in dem seine (gekrönten!) Initialen JSB spiegelbildlich ineinander verwoben abgebildet sind.

Gembhorn, Plockflöth, Hautbois, Nachthorn, Bauerflöth, Cornet, Cymbel, Fagott und Trombetta – die klingenden Namen der 61 Register, hier verteilt auf vier Manuale und Pedal, dokumentieren trefflich, warum die Orgel als die Königin der Instrumente gilt, als die sie Wolfgang Amadeus Mozart einst bezeichnete: Immerhin vereint sie ein ganzes Orchester in sich. „Die Orgel bleibt das vollständigste unter allen Instrumenten“, war der Theologe Johann Ulrich Sponel im 18. Jahrhundert überzeugt: „Kein einziges kann mit ihr in Vergleichung gesetzt werden. Sie behauptet den Vorzug vor allen.“ Die Pfeifen der Bach-Orgel – in den Nebenregistern findet sich neben einem Glockenspiel und zwei Zimbelsternen sogar ein „Vogel Geschrey“ – sorgen für einen Klang, der sich an dem der mitteldeutschen Orgellandschaft des 18. Jahrhunderts orientiert.

Auf dem westlichen Chor steht eine weitere Orgel: Sie stammt aus dem Jahr 1889 und wurde von Wilhelm Sauer (1831–1916) gebaut. Hatte das romantische Instrument früher 63 klingende Stimmen, wurde die Zahl Anfang des 20. Jahrhunderts auf 88 erhöht. Im Jahr 2005 wurden Restaurierungsarbeiten an der Sauer-Orgel beendet, das Instrument befindet sich jetzt wieder im Originalzustand des Jahres der ersten Erweiterung, 1908. Auch ihre Disposition vereint ein veritables Orchester, es erklingen unter anderem Geigenprincipal, Viola di Gamba, Flauto dolce, Rohrflöte,

Cornett, Clarinette, Schalmei, Tuba und Trompete. All diese Stimmen erschallen, ganz im Sinne Bachs, *Soli Deo Gloria*: allein Gott zur Ehre. Der französische Romancier Gustav Flaubert formulierte es treffend: „Orgel. Erhebt die Seele zu Gott.“

Baut man auch in die größten Konzertsäle der Welt grandiose Instrumente ein – der Platz der Orgel bleibt das Gotteshaus. Die Thomaskirche, deren Wurzeln bis in das zwölfte Jahrhundert reichen, hat eine recht kurze Architekturgeschichte: 1355 wurde ihr Altarraum gotisch umgestaltet, 1482 das romanische Kirchenschiff abgerissen und durch die heutige, spätgotische Hallenkirche ersetzt. Der Turm erhielt im Jahr 1702 seine heutige Form – seither hat sich am äußeren Erscheinungsbild des Sakralbaus nichts geändert. Von 1884 bis 1889 entfernte man im Kircheninneren alle Zeugnisse der Barockzeit und richtete die Innenarchitektur nach dem neugotischen Stil aus. Nach der Wiedervereinigung wurde die Thomaskirche komplett restauriert und präsentiert sich heute mit ihrem 68 Meter hohen Turm als markanter architektonischer Punkt der Musikstadt Leipzig, in der neben Bach auch Komponisten wie Georg Philipp Telemann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg, Albert Lortzing, Gustav Mahler, Richard Wagner, Leoš Janáček und Max Reger wirkten.

Jan-Geert Wolff

Die Bach-Orgel wurde von Gerald Woehl anlässlich der 250-Jahrfeier von Bachs Todestag im Jahr 2000 gebaut.

The Bach Organ was installed by Gerald Woehl in 2000 in celebration of the 250th anniversary of Bach's death.



The Queen of Instruments

“Organs are wonderful temples inspired by God’s hand, the lingering strains of the song of creation,” wrote the theologian and philosopher Johann Gottfried Herder. The poet Honoré de Balzac also professed that “the organ is without a doubt the greatest, boldest and most magnificent of all instruments. It is an entire orchestra from which a skilled hand can demand everything.”

Not one but two of these instruments are to be found in St Thomas, Leipzig, through which the listener of this CD can take an acoustic stroll. This house of God is a special one – not only because Johann Sebastian Bach was the Thomaskantor (cantor at St Thomas) here, but also because this place is one of the earliest sites in the European church landscape in which the organ is known to have been utilized for church services. The “voice of an organ” first resounded here more than 600 years ago and musically ornamented a Marian Mass in 1384 and a Corpus Christi Mass in 1392. This attests the early cultivation of music in the Thomas monastery, which had already been founded in 1212.

Bach worked here from 1723 until his death in 1750. Instruments from this time can be seen in a collection near his final resting place in the church. Organs from the Baroque period, however, unfortunately no longer exist here. The new Bach Organ from the workshop of Gerald Woehl (*1940) stands on the north gallery of St Thomas and was installed in 2000 to celebrate the 250th anniversary of Bach’s death. By the right weather conditions, the sun casts its rays through the opposing Bach Window onto the instrument, whose façade, incidentally, is adorned with the Thomaskantor’s

self-designed seal, in which his (crowned!) initials JSB and their mirror-image are interwoven.

The Gemshorn, Plockflöth, Hautbois, Nachthorn, Bauerflöth, Cornet, Cimbel, Fagott and Trompete, the names for the 61 organ stops, distributed over four manuals and a pedal board, demonstrate excellently how it is that the organ has come to be regarded as the queen of instruments. Wolfgang Amadeus Mozart once referred to it as an instrument that encompasses an entire orchestra. “The organ remains the most complete instrument of all,” stated the theologian Johann Ulrich Sponsel in the 18th century, convinced that “no instrument can be compared with it. It claims precedence over all.” The pipes of the Bach Organ – besides the Glockenspiel and tinkling bells there is even birdsong amongst the subsidiary stops – assure a sound close to that of the organs of 18th century central Germany.

On the west choir loft there is another organ: it dates back to 1889 and was built by Wilhelm Sauer (1831–1916). Originally having 63 sounding stops, this romantic instrument was expanded to 88 at the beginning of the 20th century. Restoration work on the Sauer Organ was completed in 2005, and the instrument is now in the condition of the year of its first expansion, 1908. The disposition of this organ also unifies a veritable orchestra. There is a Geigenprincipal, Viola da Gamba, Flauto dolce, Rohrflöte, Cornett, Clarinette, Schalmel, Tuba and Trompete, all of which resound wholly in accordance with Bach’s precept, *Soli Deo Gloria*: Glory to God alone. The French novelist Gustav Flaubert worded it appropriately: “Organ. Raises the soul to God.”

Even though magnificent instruments are built in the world's great concert halls, the house of God remains the home of the organ. St Thomas, whose roots go back to the twelfth century, has a rather short architectural history. In 1355 its sanctuary was redesigned in the Gothic style, in 1482 the Romanesque nave was demolished and replaced by today's late-Gothic nave church. The tower assumed its present form in 1702 – since then, nothing has changed in the outward appearance of the sacred building. From 1884 to 1889, all of the evidence of the Baroque period was removed and the inner architecture was aligned with the neo-Gothic style. After the reunification, St Thomas was completely restored. Today, with its 68 meter high tower, it presents itself as a prominent architectural point in the music city of Leipzig, where in addition to Bach, other composers, such as Georg Philipp Telemann, Felix Mendelssohn Bartholdy, Edvard Grieg, Albert Lortzing, Gustav Mahler, Richard Wagner, Leoš Janáček and Max Reger, also worked.

Jan-Geert Wolff

Die 1889 errichtete Sauer-Orgel eignet sich hervorragend für die Interpretation romantischer Werke.

The Sauer Organ, built in 1889, is perfectly suited for interpreting works from the Romantic period.



Die Disposition der Bach-Orgel der Thomaskirche zu Leipzig

The specification of the Bach Organ at St Thomas, Leipzig

Brustwerk I (6 Stimmen)

Grob Gedackt 8'
Klein Gedackt 4
Principal 2'
Super Gemßhörlein 2fach
Quint-Sexta 2fach
Siefplit 1'

Hauptwerk II (14 Stimmen)

Bordun 16'
Principal 8'
Violdagamba 8'
Rohrflöth 8'
Quinta 6'
Octav 4'
Nassatquint 3'
Superoctav 2'
Queerflöth 2'
Sesquialtera 3fach
Mixtur 6fach
Cimbel 3fach
Fagott 16'
Trombetta 8'

Oberwerk III (13 Stimmen)

Quintaden 16'
Principal 8'
Gedackt 8'
Gemßhorn 8'
Flauta doux 8'
Octav 4'
Hohlflöth 4'
Hohlquint 3'
Superoctav 2'
Plockflöth 2'
Sesquialtera 3fach
Scharff 4fach
Vox Humana 8'
Hautbois 8'
Tremulant

Echo IV (12 Stimmen)

Barem 16'
Still Gedackt 8'
Quintaden 8'
Principal 8'
Nachthorn 4'
Spitzflöth 4'
Spitzquint 4'

Octav 2'
Schweitzerflöth 2'
Rauschquint 1 1/2'
Superoctävlein 1'
Cimbel 3fach
Regal 8'

Pedal (13 Stimmen)

Großer Untersatz 32'
Prinzipal 16'
Violon 16'
Sub Bass 16'
Octav 8'
Gedackt 8'
Quintaden 8'
Superoctav 4'
Bauerflöth 1'
Mixtur 6fach
Posaun Bass 32'
Posaun Bass 16'
Trombet 8'
Cornet 2'
Glockenspiel 2'

Die Disposition der Sauer-Orgel der Thomaskirche zu Leipzig seit 1908

The specification of the Sauer Organ at St Thomas, Leipzig, since 1908

1. Manual (25 Stimmen)

Principal 16´
Bordun 16´
Principal 8´
Geigenprincipal 8´
Viola di Gamba 8´
Gemshorn 8´
Dulciana 8´
Doppelfloete 8´
Flute harmonique 8´
Flauto dolce 8´
Gedackt 8´
Quintatön 8´
Quinte 5 1/3´
Octave 4´
Gemshorn 4´
Rohrfloete 4´
Violini 4´
Octave 4´
Rauschquinte 2fach
Mixture 3fach
Cornett 2–4fach
Scharf 5fach
Groß-Cymbel 4fach
Trompete 16´
Trompete 8´

2. Manual (21 Stimmen)

Salicional 16´
Gedackt 16´
Principal 8´
Schalmei 8´
Salicional 8´
Harmonica 8´
Dolce 8´
Flute harmonique 8´
Konzertfloete 8´
Rohrfloete 8´
Gedackt 8´
Octave 4´
Salicional 4´
Flauto dolce 4´
Quinte 2 2/3´
Piccolo 2´
Cornett 3fach
Mixture 4fach
Cymbel 3fach
Tuba 8´
Clarinete 8´

3. Manual (19 Stimmen)

Liebhich Gedackt 16´
Gamba 16´
Principal 8´
Viola 8´
Aoline 8´
Voix céleste 8´
Spitzfloete 8´
Flute d'amour 8´
Gedackt 8´
Gemshorn 8´
Quintatön 8´
Fugara 4´
Traversfloete 4´
Praestant 4´
Quinte 2 2/3´
Flautino 2´
Harmonia aethera 3fach
Trompette harmonique 8´
Oboe 8´

Pedal (23 Stimmen)

Majorbass 32'
Untersatz 32'
Contrabass 16'
Principal 16'
Violon 16'
Gemshorn 16'
Subbass 16'
Salicetbass 16'
Lieblich Gedackt 16'
Quintbass 10 2/3'
Offenbass 8'
Principal 8'
Cello 8'
Gemshorn 8'
Bassfloete 8'
Dulciana 8'
Octave 4'
Flauto dolce 4'
Contraposaune 32'
Posaune 16'
Fagott 16'
Trompete 8'
Clarine 4'



Manualkoppeln II/I, III/I, III/II
Pedalkoppeln I/P, II/P, III/P
Tuttikoppel
Mezzoforte, Forte, Tutti, Rohrwerke
Piano-, Mezzoforte-, Forte- und Tuttipedal
Pedalstimmen ab, Handregister ab,
Rohrwerke ab
drei frei einstellbare Kombinationen
Rollschweller (Walze) mit Absteller

Jalousieschweller für Manual III
Röhrenpneumatik (Spiel- und Registertraktur)

Tonumfang Chorton (443 Hz):
Manuale: C—a3, Pedale: C—f1

2005 restauriert durch die
Orgelwerkstatt Christian Scheffler

*2005 restored by the Organ manufacturer
Christian Scheffler*



Thomasorganist Ullrich Böhme

Ullrich Böhme wurde im sächsischen Vogtland geboren. Die Barockorgel seines Heimatortes Rothenkirchen, an der er bereits 13-jährig den Organistendienst versah, weckte in ihm Begeisterung für die „Königin der Instrumente“. Deshalb studierte er von 1972 bis 1979 an der Kirchenmusikschule Dresden bei Hans Otto und an der Leipziger Hochschule für Musik bei Wolfgang Schetelich.

Im Bachjahr 1985 wurde Ullrich Böhme unter vielen Bewerbern zum Leipziger Thomasorganisten gewählt. Seitdem ist das solistische Orgelspiel in der Thomaskirche zu Gottesdiensten, Konzerten und Motetten des Thomanerchores Leipzig sowie das Basso-continuo-Spiel zu Kantaten, Oratorien und Passionen seine wichtigste Aufgabe. Darüber hinaus führen ihn Konzertreisen regelmäßig in viele Länder Europas, nach Nordamerika und nach Japan. Ullrich Böhme wird in Juries bedeutender internationaler Orgelwettbewerbe eingeladen und erhielt 1989 den Kritikerpreis der Leipziger Kulturjournalisten. Er gab den Anstoß zur Restaurierung der großen Sauer-Orgel der Thomaskirche und entwarf das Konzept der neuen Bach-Orgel der Thomaskirche (Einweihung im Bachjahr 2000).

Ullrich Böhme unterrichtet an der Hochschule für Musik und Theater „Felix Mendelssohn Bartholdy“ Leipzig und gibt Interpretationskurse im In- und Ausland. 1994 wurde er zum Professor ernannt. Beim bedeutendsten Multimedia-Projekt des Bach-Jahres 2000 „24 hours Bach“ spielte er das Eröffnungskonzert, das live über TV-Stationen und Internet in alle Welt übertragen wurde.

Ullrich Böhme was born in Vogtland in Saxony. His passion for the “Queen of Instruments” was awakened by the Baroque organ in his home town Rothenkirchen, at which he began discharging his duties as organist at the early age of thirteen. He therefore went on to study with Hans Otto at the Kirchenmusikschule Dresden and with Wolfgang Schetelich at the Leipziger Hochschule für Musik from 1972 to 1979 and took his state examination.

In the Bach bicentennial year, 1985, Ullrich Böhme was chosen from many other applicants to become organist at St Thomas, Leipzig. His most important tasks since then have been solo organ playing in the church during services, concerts and motets featuring the Thomanerchor (St Thomas's Boys Choir) Leipzig and the performance of the basso-continuo parts in cantatas, oratorios and passions. His regular concert tours have moreover taken him to many European countries, North America and Japan. It was Ullrich Böhme who initiated the restoration of the large Sauer Organ in St Thomas and who designed the new Bach Organ (inaugurated in the Bach year 2000).

Ullrich Böhme teaches at the Hochschule für Musik und Theater “Felix Mendelssohn Bartholdy” Leipzig and holds interpretation courses at home and abroad. He was appointed professor in 1994. He performed the first concert in the most important multimedia project during the Bach year 2000 “24 hours Bach”, which was broadcast live by TV stations and over the internet all over the world.



Apostelportal (Apostles' Entrance) of St Thomas, Leipzig

Recorded February 1992 (8 – 11), April 2002 (5 , 6), August 2014 (2 – 4), April 2016 (1 , 7),
September 2016 (12 – 15); all at St Thomas, Leipzig · **Recording** Dominik Streicher (1 – 4 , 7 , 12 – 15),
Christian Frank (5 , 6), Bruno Hebestreit (8 – 11) · **Editing, Mastering** Dominik Streicher
Design Schrank MedienDesign · **Photos** Ruprecht Langer (Cover, pp 7–13, 16), Michael Bader (p 3), Franke / Punctum (p 14)
Translation to English Taryn Knerr · **Project coordination** Ruprecht Langer
Produced by Frank Hallmann / ©, © 2017 Rondeau Production GmbH · ROP6117 · DDD



Rondeau Production GmbH · Petersstraße 39–41 · 04109 Leipzig · Germany
Phone +49 341 3089622 · www.rondeau.de

Die Orgeln der Thomaskirche zu Leipzig The Organs of St Thomas, Leipzig

Thomasorganist Ullrich Böhme

Die Bach-Organ / The Bach Organ

1	Dieterich Buxtehude (1637–1707) Präludium, Fuga und Ciaconna C-Dur BuxWV 137	5:29
2 – 4	Johann Sebastian Bach (1685–1750) Sonata 6 G-Dur BWV 530	14:30
5 – 6	Präludium und Fuga Es-Dur BWV 552	16:05
7	Johann Ludwig Krebs (1713–1780) Fantasia à giusto italiano F-Dur KrebsWV 422	3:43

RONDEAU
PRODUCTION

Booklet in Deutsch & English

©, © 2017 Rondeau Production

ROP6117 · Made in Germany

Rondeau Production GmbH

Petersstraße 39–41

04109 Leipzig

Phone +49 341 3089622

www.rondeau.de

Die Sauer-Organ / The Sauer Organ

8	Carl Piutti (1846–1902) Fest-Hymnus C-Dur op. 20	6:10
9 – 11	Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847) Sonate c-Moll op. 65.2	10:13
12 – 15	Léon Boëllmann (1862–1897) Suite Gothique op. 25	14:47

COMPACT
DISC
DIGITAL AUDIO
LC 06690
GEMA
DDD

Gesamtspielzeit / total time 70:57



4 037408 061179